Indiana Tribüne.

Jahrgang 6. | Office: 120 Ost Maryland Straße. | No. 358.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 14. September 1883.

Die tägliche „Tribüne" kostet durch den Träger 12 Cents per Woche, bis Sonntags „Tribüne" 5 Cents per Woche. Beide zusammen 15 Cents.
Per Post zugeschickt in Vorausbezahlung $6 per Jahr.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein gutes Mädchen als Hülfe in der Küche im Circle House. 21f

Verlangt: Ein gutes Mädchen. No. 174 Fletcher Avenue. 20fp

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit, No. 505 N. Meridian Straße. 20fp

Verlangt: Ein Mädchen um an Röcken zu nähen. 323 Süd Delaware Straße. 19sep

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer amerikanischen Familie. Nachzufragen No. 88 Broadway Straße. 19sep

Verlangt: Irgend welche Beschäftigung von einem jungen Deutschen Aressire, Office der Tribüne. 18fp

Verlangt: Ein guter Rockschneider sucht Beschäftigung. Nachzufragen in der Office ds. Blts. 17Rl

Verlangt werden 3 gute Carpenters bei M. Meyers, 175 Nord California Straße. 15sep

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. No. 240 Ost Market Straße.

Zu vermiethen: 3 möblirte Zimmer für Herren No. 60 Massachusetts Avenue. 19

Verkauf einer Wirthschaft!

Eine gute Wirthschaft mit Pooltischen und sonstiger guter Einrichtung ist wegen beabsichtigter Geschäftsveränderung zu verkaufen. Näheres in der Office der Indiana Tribüne. ba

Jetzt ist die Zeit!

den Sommer-Hut abzulegen und sich einen neuen der Saison angemessenen Hut anzuschaffen.

Bamberger,

der wohlbekannte Hutmann hat die größte Auswahl von

modernen Hüten!

in der Stadt.

No. 16 O. Washingtonstr.

Zur Beachtung!

Große Eröffnung!

der von mir übernommenen

Wirthschaft,

476 Ost Washington Straße,
(Wm. Richter's alter Platz,) am

Samstag Abend, 15. Sept.

Feiner Lunch!
Ausgezeichnete Getränke!
Gute Musik!

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Emil Camphausen.

Ice Cream Parlor.

Alleinige Agenten für

Berliner Gewürz Chocolade.

Große Auswahl von Kuchen-Verzierungen. Lieferungen für Hochzeiten und andere Festlichkeiten. Alles, was in die Conditorei-Branche einschlägt.

Herr Carl Warmeling, kam erst kürzlich von Deutschland, wo er sich zum Zwecke der Vervollkommnung in der Conditorei aufgehalten, zurück.

Gebrüder Warmeling,

No. 175 Madison Ave.

Court House

Fleisch-Markt

— von —

Rudolph Böttcher

No. 147 Ost Washingtonstr.

Phillip Reichwein,

Republikanischer Candidat als Stadtrathsmitglied für die

Neunte Ward.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 14. Sept. Warmes schönes Wetter, Ostwind, am Samstag stellenweise Regen.

Der Mühe werth.

New York, 14. Sept. — Gerüchtweise verlautet, daß in der water register's office $100,000 bis $200,000 unterschlagen worden seien.

Tragödie.

Wheeling, W. Va. 14. September. Ein Anstreicher, Namens William Emblen überraschte letzte Nacht seine Frau mit Major Baldwin, einem Spieler und Zuchthäusler. Er griff ihn mit einem Schüreisen an, worauf Baldwin zum Revolver griff und Emblen und Frau Jughaus, bei der sich die Tragödie zutrug, tödtlich verletzte. Er selbst ist mit Frau Emblen durchgebrannt.

Noch einer.

Cincinnati, 14. Sept. — M. C. Keenan, Schatzmeister von Jackson County ist mit Hinterlassung eines Defizits von $11,136 durchgebrannt.

Eine Schlacht.

London, 14. Sept. Eine Depesche von Honkong meldet, daß zwischen den Franzosen und den Anhängern der schwarzen Flagge eine Schlacht stattgefunden habe, die acht Stunden dauerte, daß die Franzosen 2 Offiziere und 50 Mann, die schwarze Flagge 500 — 600 Mann verloren haben.

Der Aufruhr in Canton.

London, 14. Sept. Die Unruhen in Canton begannen um 8 Uhr Morgens. Mehrere Kaufleute, neun Deutsche und drei Engländer bewaffneten sich und feuerten auf den Pöbel. Fünf Chinesen wurden getödtet und noch mehr verwundet. Chinesen Truppen unterdrückten schließlich den Aufruhr. Die Chinesen haben Plakate angeschlagen, in denen sie zur Ermordung der Ausländer auffordern. Die Situation ist sehr ernst. Die Häuser von zehn Engländern, einem Amerikaner, zwei Deutschen und einem Franzosen wurden niedergebrannt.

Allerlei.

— Vor über drei Jahren unternahm Lieutnant Greely eine Expedition nach der Nordpolregion. Der Dampfer „Proteus" landete ihn und seine Leute an der Lady Franklin Bay, versah sie mit Lebensmitteln auf ein Jahr und fuhr wieder zurück. Vor etwa zwei Jahren unternahm der „Proteus" nochmals die Reise in das Eismeer, um Greely und seine Leute aufzusuchen und sie eventuell wieder mit Lebensmitteln zu versehen. Und nun kommt die Nachricht, daß der „Proteus" von Eisschollen zerdrückt wurde, ehe es möglich war Greely aufzufinden, oder irgenwo Lebensmittel an's Land zu setzen. Der Mannschaft des „Proteus" gelang es sich in Booten an's Land zu retten und nach Cap York zu kommen. Der Dampfer „Yantic" brachte sie von dort nach Neufundland, wo sie eben angekommen ist. Ueber das Schicksal Greeley's und seiner Leute hat man Nichts erfahren können und vor nächsten Sommer ist es unmöglich, sie zu erreichen.

— Mit begreiflicher Spannung beobachtet ganz Europa den Fortgang des Streites zwischen China und Frankreich. Vor 30 oder selbst vor 20 Jahren wäre ein chinesisch-französischer Krieg von nicht viel größerer Bedeutung für die europäische Politik gewesen, Als etwa der Krieg Hollands gegen die Aschantis oder der englische Feldzug gegen die Zulus. Trotz seiner vieltausendjährigen Civilisation galt das himmlische Reich in Bezug auf die Kriegsführung als barbarische Macht, die sich mit wenigen Regimentern und Kanonen bezwingen ließe. heute ist das anders. Selbst in Paris fühlt man, daß ein Krieg mit dem ungeheuren asiatischen Reiche die Kräfte der Republik auf's Aeußerste anspannen und ihre Stellung in Europa wesentlich beeinflussen würde.

Daneben fürchtet man die indirecte Einmischung europäischer Mächte, namentlich England's. Challemel Locour sogar, der vor einigen Monaten vor der Kammer den Mund so voll nahm und China lächerlich zu machen versuchte, hat jetzt sehr gewichtige Bedenken gegen die Ausführung seines ursprünglichen Programms. Die Sachlage ist jetzt wieder ernster, als vor einigen Tagen, da Marquis Tseng entschieden bestreitet, daß China die Hoheitsrechte über Anam aufzugeben gedenkt. Uebrigens sind die Nachrichten der europäischen, besonders der französischen Blätter so widersprechend, daß man sich ein sicheres Urtheil über den Stand der Verhandlungen nicht bilden kann.

— Gegner des Postitelegraphen weisen triumphirend auf die Aussage Jay Gould's vor dem Senatsausschusse hin, daß die Regierung aus ökonomischen Gründen unmöglich mit einer Privat-Telegraphengesellschaft in Mitbewerb treten könne. Die Western Union habe Contrakte mit fast allen Eisenbahnen des Landes, könne die Linien derselben entlang ihre Leitung kostenlos aufstellen und die Dienste der Eisenbahn-Telegraphisten gegen eine rein nominelle Entschädigung in Anspruch nehmen. Dagegen würde die Regierung das Wegerecht zu erwerben und eine solche Masse von Telegraphisten anstellen haben, daß die Einnahmen nimmermehr die Kosten decken würden. Im Anschlusse an diese Bemerkung citiren mehrere Blätter das Beispiel England's, dessen Regierungstelegraph von Jahr zu Jahr größere Ausgaben erfordere, ohne daß der Nettogewinn in demselben Verhältnisse wachse.

Um auf letzteren Einwand zuerst einzugehen, so sei bemerkt, daß der englische Regierungstelegraph allerdings anfänglich mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte dieselben aber vollständig überwunden zu haben scheint. Dasselbe gilt von dem Regierungstelegraphen des deutschen Reiches, der seit der Verschmelzung mit dem Postwesen nicht nur keine Zuschüsse mehr erfordert, sondern sogar Gewinn abwirft. Dem eben erschienenen amtlichen Berichte zufolge betrugen die Brutto Einnahmen des englischen Telegraphen im letzten Rechnungsjahre $8 840.300, die Netto-Einnahmen $1,177,850 gegen $1,324,050 im vorhergehenden Jahre. Es war also eine kleine Abnahme im Reingewinn zu verzeichnen, die gegenüber den stets steigenden Einkünften des Postdepartements auffallend sein mag, aber es ist zu bemerken, daß in demselben Jahre 102 Postämter und 45 Eisenbahn-Stationen für den telegraphischen Verkehr neu eröffnet und die Gehälter aller Telegraphisten erhöht wurden. Wenn letzteres in Betracht gezogen wird, ist sicher kein Grund zu Befürchtungen vorhanden. Auch geht man in England bereits mit dem Plane um, die Depeschenraten im Inlande auf die Hälfte herabzusetzen. Daraus läßt sich doch sicherlich nicht der Schluß ziehen, daß der berühmte General-Postmeister Fawcett den Regierungstelegraphen für einen verfehlten Versuch hält.

Die eigentlich Gould'schen Einwände beantworten sich selbst. Es ist Unsinn anzunehmen, daß die Regierung, welche zu Gunsten von Privatgesellschaften das Expropriationsrecht ausübt, von denselben Privatgesellschaften die Gewährung des Wegerechts nicht erzwingen könnte. So weit geht doch wohl die Unantastbarkeit des Eigenthums nicht, daß es dem Volke verwehrt sein müßte, an öffentlichen Verkehrsstraßen Telegraphenpfosten aufzustellen. Und wenn sich das Leitungsnetz der Regierung zunächst auf die größeren Städte des Landes oder auf Postämter mit besoldeten Postmeistern beschränkt, so können die Betriebskosten unmöglich allzu hoch werden. Wo die Privatgesellschaft besondere Telegraphisten anstellen muß, wird auch die Regierung es thun können, an kleineren Plätzen aber wird ein Gehilfe im Postamte ebenso gut nebenher den Telegraphendienst versehen können, wie der „Clerk" an einer Bahnstation. An düsteren Prophezeiungen wird der Plan, einen Posttelegraphen einzurichten, am allerwenigsten scheitern. Aehnliche Weissagungen hat das amerikanische Volk schon sehr oft gehört, ihre Erfüllung aber noch kein einziges Mal erlebt.

Drahtnachrichten.

Papiergeld-Circulation.

Washington, 13. Sept. Die ganze Papiergeld-Cirkulation beläuft sich auf $831,755,069, die Circulation gemünzten Geldes beläuft sich auf $743,437,573, zusammen $1,575,107,642. Bei einer Bevölkerungsannahme von rund 52 Millionen kommen $300.29 auf den Kopf. (Aber nur in der Berechnung, nicht in der Wirklichkeit.)

Die „World" u. Joe Pulitzer.

Washington, 13. Sept. Trotz der emphatischen Erklärung Pulitzer's, daß er der ausschließliche alleinige Eigenthümer der „World" sei, so ist es doch Thatsache, daß Jay Gould fast noch gerade so sehr Eigenthümer des Blattes ist, als er es vorher war. Pulitzer kaufte die „World" für $340,000, für welche Summe er Wechsel ausstellte. Der Kaufvertrag enthielt aber noch die weitere Verpflichtung von Seiten Pulitzer's, daß die „World" Gould gegenüber ein Jahr lang freundschaftliche Gesinnungen aussprechen und seine Geschäftstransaktionen unterstützen müsse. Diese Bedingung paßte Pulitzer nachher nicht mehr recht, er ließ Jay Gould nur sehr laue Unterstützung zu Theil werden und hieb ein paar Mal über die Stränge. Bis dahin hatte Pulitzer nicht einen Cent an dem Kaufgelde bezahlt und Gould begann nun zu drängen. Er ließ Pulitzer wissen, daß er entweder zahlen oder das Blatt zurückgeben müsse. Pulitzer machte sich auf die Socken, um Geld aufzutreiben und es gelang ihm, Gould $150,000 zu zahlen, worauf er nochmals emphatisch erklärte, daß er der alleinige Eigenthümer sei. Von dem Reste des Kaufschillings verlangt Gould sechs Prozent, Pulitzer will aber nur 4 Prozent geben und über diesen Punkt liegen sich Beide noch in den Haaren. So steht die Sache jetzt.

Irrsinnig.

New York 13. Sept. — Der bekannte Restaurateur Charles Delmonico ist irrsinnig.

Die Arbeiterfrage.

New York, 13. Sept. — John C. Calhoun, Großenkel des berühmten südlichen Staatsmannes, erschien heute vor dem Senatscomite. Er sprach über die Landarbeiter im Süden und meinte, die Neger seien faul und arbeitsscheu. Es sei mehr Wahrscheinlichkeit für einen Rassenkampf als für einen Kampf zwischen Capital und Arbeit vorhanden.

Das gelbe Fieber.

Pensacola, 13. Sept. Die Stadt ist gesund. Im Schiffsbauhof kam ein Todesfall und sechs neue Erkrankungen vor.

Demokratische Staats-Convention.

Trenton, N. J. 18. Sept. Heute trat hier die demokratische Staats-Convention zusammen.

Schicksal eines Luftfahrers.

Pittsburg, 13. Septbr. Heute Nachmittag unternahm Prof. G. A. Warner eine Luftfahrt. In einer Höhe von 8000 Fuß platzte der Ballon. Warner hielt sich an einem Stricke fest und der Ballon sank so langsam, daß Warner glücklich herunterkam.

Eisenbahn-Unglück.

Omaha, 13. Sept.—Auf der Union Pacific Bahn, einige Meilen westlich von der Stadt stieß ein Excursionszug mit einem Frachtzug zusammen. Niemand wurde getödtet, aber Viele wurden verletzt.

Schiffsnachrichten.

New York, 13. Sept. Angekom.: „Canada" von Havre; „Bolivia" von Glasgow; „City of Rome" von Liverpool.

Queenstown, 13. Sept. Angek.: „Gallia" von New York.

Antwerpen, 13. Sept. Angek.; „Belgenland" von New York.

Southampton, 13. Sept. Angek.: „Fulda" von New York.

Philadelphia, 13. September. „Nova Scotia" von Liverpool.

Halifax, 13. Sept. Angekommen: „Waldensenian" von Glasgow.

London, 13. Sept. Angekom: „Lord Olive" von Philadelphia; „Suevia" von New York.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. $1.08; No. 2 roth, $1.05.
Korn—No 2 weiß 49½c; gelb 48c; gemisch, 49c.
Hafer—No. 2 weiß 30c; gemischt 29c.
Roggen—53c.
Kleie—$11.50.
Heu—$9.00—10.00.
Schinken—13½—14½c.
Schulters—9½c.
Speck—14c.
Seiten—9½c.
Schweineschmalz—10½c.
Mehl—Family $4.25—$4.50; Fancy $5.00—5.30; Extra $2.70—$2.90.
Eier—15—16c.
Butter—Creamery 00—24c; Dairy 14—15c; Country 10—12c.
Hühner—1[illegible]c.
Kartoffeln—75c per Bri.
Neue Aepfel $2.00—2.50 per Bri.

Aufruf!

Wallinger, Geschwister, von Riefern, Baden.
Winter, „ „ Zell, Baden.
Braun, „ „ Hagenweier, Baden.
Bernhardt, „ „ Wollenberg, Baden.
Breitenstein, Emanuel Jacob, Grenzach, Baden.
Dirrier, Dionis, Westirch.
Hetzel, Johann Jacob, Willstätt, Baden.
Lurt Elisabetha, „ „
Renner Otto, von Aach, Baden.
Erspirth August, Lichtenthal, Baden.
Christ Franz, von Ötterdorf, Baden.
Franz Friedrich, von Durlach, Baden.
Baumann Elisabetha, von Steinach, Baden.
Ehninger, Friedrich und Wilhelm von Kirchheim Würtemberg.
Dietrich Joseph, von Karthausen, Württemberg.
Thrän Lorenz Philipp von Obersteinach, Württemberg.
Landauer, Moses von Fischbach, Baiern.

Die Obengenannten wollen sich wegen Erbschafts-Angelegenheiten wenden an Herrn

Phillip Rappaport,

120 Ost Maryland Straße, Indianapolis, Ind., woselbst Vollmachten rechtsgültig angefertigt werden.

C. Maus Lager-Bier Brauerei.

Westende der New York Strasse.

UMZUG NACH 37

Ost Washington Straße.

Wir erlauben uns, dem Publikum mitzutheilen, daß wir unser Geschäftslokal von 43 und 45 nach 37 Ost Washington Straße verlegt haben. Wir werden bis zum 25. ds. Mts., den Rest unseres Lagers, das wir in den neuen Store transferirten, zu reduzirten Preisen verkaufen, nachdem werden wir aber ein vollständig neues Lager, welches seines Gleichen sucht, erhalten.

Betrachtet die „Bargains" in Anzügen.
Betrachtet die „Bargains" in Ueberröcken.
Betrachtet die „Bargains" in Hosen.
Betrachtet die „Bargains" in Knabenkleidern.
Betrachtet die „Bargains" in Kinderkleidern.
Betrachtet die „Bargains" in Hemden, 2c.

Gebrüder Moßler, Managers,

New York One Price Clothing House,

37 Ost Washington Straße.

Anderson County.

JAMES R. ROSS & CO. HAND MADE
1878 Waterfill & Frazier, 1878
SOUR MASH. INDIANAPOLIS.
KENTUCKY.

Ehrismann's Mühle!

Vorbereitet für alle Aufträge!

Die Einrichtung meiner neuen Mühle ist jetzt fertig. Ich habe die besten Maschinerien und eine der best ausgestatteten Mühlen im Lande.

Jacob Ehrisman, Ecke Archer Str., — und — Clifford Avenue.

Indianapolis, Ind.

Man frage in der

Howe Nähmaschinen Office

No. 95 — 99 Nord Pennsylvania Straße,

— nach dem —

7 and 8 Puzzle, (ein interessantes Räthsel.)

Wird gratis weggegeben.

Capital City Hospital and Infirmary,

No. 126 Ost Pearl Straße, (südlich vom Court-House.)

Dr. L. A. Greiner, V. S.

Deutscher Thier-Arzt!

Die besten Instrumente für thierärztliche Geburtshilfe.

Zweig-Office: No. 471 Süd Meridian Straße

Telephon: No. 911. Indianapolis, Ind.

August Mai,

43 Süd Illinois Str.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.